

Abendgeläut und -gebet 25.3.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "Der Mond ist aufgegangen" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 25. März:

"Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen, oder die Sträucher der Erde, die werden dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen. Wer erkannte nicht an dem allen, dass des HERRN Hand das gemacht hat" (Hi 12,7-9).

"Na toll", möchte ich sagen. "Und was lehrt mich dann dieses Corona-Virus? Darf ich das auch mal fragen, wie des Herrn Hand es gemacht hat, und was er sich dabei gedacht hat?"

Aber ich war zu schnell. Derjenige, der so gesprochen hat, ist kein geringerer als Hiob. Jener Mann aus dem gleichnamigen, zweieinhalbtausend Jahre alten Buch. Für Hiob sind schwere materielle Not, soziale Isolation und große, lebensbedrohliche Krankheit keine drohende Zukunft, sondern harte Gegenwart.

Und Hiob hadert mit Gott, schreit ihm seine Verzweiflung entgegen, will lieber sterben. Aber: er stellt ihn nicht in Frage, er kann mitten in der Mega-Krise immer noch in singenden Vögeln und blühenden Sträuchern das Wirken eines guten und gerechten Gottes, seines Gottes, erkennen.

Ich will von Hiob lernen.

Bernd Kreissig